

Konzeption

„Die gute Kinderstube“

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	2
2.	Über uns	3-4
2.1	Unsere Schwerpunkte	5
2.2	Unsere Motivation	6
2.3	Unser Ansatz	6
3.	Rahmenbedingungen der Großtagespflege (GTP)	7
3.1	Definition	7
3.2	Zusammenarbeit intern / extern	7
3.3	Die Lage	7
3.4	Räumlichkeiten	8
3.5	Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten	8
3.6	Gruppengröße und Altersstruktur	8
3.7	Öffnungs- und Schließzeiten	9
3.8	Bring- und Abholzeiten	9
3.9	Der Tagesablauf	9-10
3.10	Mahlzeiten & Getränke	10
3.11	Ruhezeiten	10
4.	Unser pädagogischer Ansatz	11
4.1	Leitgedanken	11
4.2	Unsere Schwerpunkte	11-12
4.3	Umsetzung	12
4.4	Eingewöhnung	13-14
4.5	Zusammenarbeit mit den Eltern	15
4.6	Dokumentation über den Alltag Ihres Kind	15
5.	Elternpartnerschaft	15
5.1	Elterngespräche und Elternabende	16
5.2	Wichtige Info	16
5.3	Betreuungskosten	16
5.4	Verhalten bei Krankheit	17
5.5	Verpflichtungen der Sorgeberechtigten	17
5.6	Medikamentenverabreichung	17
6.	Qualität und Fortbildungen	18
7.	Kinderschutz	18
8.	Datenschutz	18-19

1. Vorwort

Konzeption wird von dem lateinischen „Concipere“ abgeleitet und kann mit „sich vorstellen“ übersetzt werden. Wir wünschen uns, dass Sie sich mit diesem Konzept ein Bild von uns und unsere Arbeit mit den Kindern machen können.

Diese Konzeption soll meine Identität und daraus resultierend meine persönliche Motivation, Ziele, Ressourcen und individuelle Ideen darstellen. Sie beinhaltet auch Maßnahmen, welche mir helfen, die gesetzten Ziele im Alltag mit Ihren Kindern zu erreichen. Dieses Konzept dient der Darstellung und Verdeutlichung meiner pädagogischen Werte.

Außerdem kann diese Konzeption den Eltern einen Einblick geben, wie ihre Kinder in der Großtagespflege betreut werden.

2. Über uns



Ich bin Aneta Wikiel, geboren 1973 in einer kleinen Stadt in Polen.

Um meinen frühen Wunsch, mit Kindern zu arbeiten, verwirklichen zu können, entschied ich mich für eine weiterführende Schule, in der ich pädagogische Grundlagen erhalten und die ich mit Abitur abgeschlossen habe.

2005 kam ich mit meinen beiden Töchtern nach Deutschland und fand in München meine zweite Heimat.

Nach der Anerkennung meiner Ausbildung habe ich sehr bald begonnen, im Bereich Kinderkrippen und Kindergärten zu arbeiten.

Durch Weiterbildung habe ich meine Qualifikation als pädagogische Fachkraft in KiTa erworben.

Schließlich war ich Leiterin eines Kindergartens und habe mich währenddessen weitergebildet zur qualifizierten Leitung. Die Inhalte dieser Weiterbildung entsprechen den Kriterien für die Qualifikation von Führungskräften, wie sie in den Bayerischen Leitlinien für Bildung und Erziehung definiert sind.

Um mit Kindern individuell, bedürfnis- und beziehungsorientiert arbeiten zu können, habe ich mich entschlossen, als Tagespflegeperson eine Großtagespflege zu führen.



Mein Name ist Heidi von Staa, ich bin im Oktober 1981 in Brandenburg geboren. Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Ausbildung im Einzelhandel absolviert. Einige Jahre später habe ich noch eine Ausbildung als kaufmännische Angestellte abgeschlossen.

Ich habe drei Kinder, als Mutter meiner Kinder blühte ich so richtig auf und hegte den Wunsch nach beruflicher Unabhängigkeit. Meine Liebe zu Kindern lenkte mich in die Weiterbildung zur Kinder Tagespflegeperson.

Ich habe meine berufliche Bestimmung gefunden und möchte den kleinen und großen Kindern einen geborgenen, liebevollen Raum ohne ihre Eltern/Hauptbezugspersonen geben. Durch meine ruhige und einfühlsame Art gelingt es mir schnell einen Draht zu Kindern zu finden. Durch meine gute Beobachtungsgabe fällt es mir leicht, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen.

Kinder sind die Zukunft und sollten in liebevoller bedürfnisorientierter Begleitung zu Selbstständig denkenden, erwachsenen Personen heranreifen. Eine gute Bindung zu den Bezugspersonen ist sehr bedeutsam.

2.1 Unsere Schwerpunkte

Unser persönliches Hauptanliegen ist es, den Kindern die Grundlage und Haltung der gewaltfreien Kommunikation vorzuleben und zu vermitteln. Wir möchten ihnen helfen, die eigenen Bedürfnisse und Gefühle zu erkennen, zu benennen und zu äußern.

Dazu ist es notwendig, dass ein wertschätzender und respektvoller Umgang zwischen allen Beteiligten (den Kindern, deren Eltern und KollegInnen) auf Augenhöhe stattfindet.

So gelingt es uns, für die Kinder auch eine sichere Bezugsperson zu werden.

In dieser Atmosphäre können wir den Kindern spielerisch ihre sozialen Fähigkeiten stärken und ihnen vermitteln, achtsam mit einander umzugehen, Rücksicht auf einander zu nehmen, miteinander zu reden und zuzuhören, und dadurch Konflikte zu lösen.

Auch ist es uns ein Anliegen die Kinder beim selbstständig sein zu unterstützen. Kinder können und wollen vieles allein machen. Vielleicht brauchen sie länger, vielleicht machen sie ihre Erfahrungen. Aber genau diese Erfahrungen sollten wir unseren Kindern ermöglichen. Denn aus diesen können sie lernen.

Ein Gewisses Maß an Langweile ist nichts Schlechtes – im Gegenteil. Sie ist sogar förderlich für die Entwicklung von Kindern. Denn wenn Ihnen nicht immer vorgeschrieben wird, mit was sich beschäftigen sollen, suchen sie selbst nach Möglichkeiten. Dies fördert Ihre Kreativität und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

2.2 Unsere Motivation

Unser Traum ist, dass Ihre Kinder gerne unsere Großtagespflege besuchen. Hier ist viel Bewegung, es wird viel gespielt und gelacht und manchmal auch geweint.

Wir wünschen uns, dass jedes Kind durch unsere Begleitung auf einen guten Weg gebracht wird und dass die Kinder merken, welche tollen Fähigkeiten in ihnen stecken und sie ein Bewusstsein entwickeln, im eigenen Leben und im Leben anderer etwas bewirken zu können.

Wir wollen unsere pädagogische Fachlichkeit in der familiären Umgebung einer Großtagespflege (GTP) einsetzen.

Jahrelange Erfahrung, Zusammenarbeit im KiTa-Alltag und Gespräche mit Eltern, Freunden und Bekannten haben uns zu diesen Entschluss gebracht.

2.3 Unser Ansatz

Ausgehend von unserem Bild vom Kind ist, dass jedes Kind auf seine ganz eigene, ganz wichtige und ganz besondere Weise einzigartig und wunderbar ist. Wir achten die Individualität jedes einzelnen Kindes, respektieren und erkennen an, dass jedes Kind auf seine eigene Art und Weise und in seinem eigenem Tempo lernt, die Welt zu entdecken und zu verstehen.

Beruhend auf dem Wissen durch unsere pädagogischen Ausbildungen, besonders der Entwicklungsbereiche, können wir Raum- und Tagesstrukturen aufbauen. Wir schaffen eine natürliche und familiäre Umgebung für ihr Kind, in der es sich wohl fühlen kann und Teil der Gruppe ist.

Bei unserer Arbeit legen wir größten Wert auf gute Umgangsformen und Vermittlung traditioneller Werte. Wir machen den Kindern ihre Verantwortung für ihr soziales Umfeld bewusst. Wir regen Lernprozesse an, lassen die Kinder mitgestalten und ermöglichen ihnen, unterschiedliche Lernwege zu gehen.

Jedes Kind ist ein eignes Individuum und kann einen großen Beitrag in der Gruppe leisten. Wir ermutigen Ihre Kinder dazu, eigene Stärken und Kompetenzen zu erkennen und einzubringen. Die Stärken jeden einzelnen Kindes werden wir bestmöglich unterstützen.

Gerne möchten wir auch regelmäßig KollegInnen mit anderen Schwerpunkten für unterschiedliche Themen in unseren Alltag integrieren.

Wir freuen uns auf Sie und vor allem Ihre Kinder!

3. Rahmenbedingungen der Großtagespflege (GTP)

3.1 Definition

Eine Alternative zur Krippe/ Kindergarten ist die Betreuung Ihres Kindes durch eine Tagespflegeperson. Kindertagespflege, so der Fachbegriff, findet in der Regel in einer privaten Wohnung statt.

Wenn zwei Tagespflegepersonen in angemieteten Räumlichkeiten die Kinder betreuen, sprechen wir von Großtagespflege (GTP). Diese ist in der Regel flexibler und persönlicher als eine KiTa und die Gruppe, in der sich Ihr Kind zurecht finden muss, ist dort auch viel kleiner.

Durch diese Art der Betreuung und der kleinen Gruppengröße garantieren wir Ihnen eine persönliche, fördernde und liebevolle Betreuung Ihres Kindes.

3.2 Zusammenarbeit intern / extern

Wir arbeiten in einer Großtagespflege zusammen und gleichberechtigt im Team. Die Aufgabenbereiche werden klar aufgeteilt, so dass die Verantwortlichkeiten transparent und nachvollziehbar sind.

Das Team verantwortet die pädagogische Umsetzung dieses Konzeptes. Außerhalb der Öffnungszeiten findet regelmäßig eine Teambesprechung statt. Hier werden pädagogische und organisatorische Themen besprochen.

Nachdem wir beide Betreiberinnen der Großtagespflege sind, schließt sich häufiger Personalwechsel aus.

Trotzdem möchten wir, dass wir stets mit Praktikanten und weiterem Fachpersonal zusammen arbeiten, welche uns in diversen Bereichen unterstützen und bereichern können.

3.3 Die Lage

Die Räumlichkeiten befinden sich im Bereich des Technopark Grasbrunn. Sie können uns im Bretonischen Ring Nr. 9 in 85630 Grasbrunn finden.

3.4 Räumlichkeiten

Wir verfügen über einen großzügigen Spielbereich, in welchem verschiedene Spielecken untergebracht sind. Hier bestehen die Möglichkeiten für Spiel und Spaß in der Rollenspielecke, der Bauecke, am Mal- und Basteltisch, in der Kuschel- und Bücherecke und auch am Spieletisch. Selbstverständlich bieten wir den Kindern auch einen Schlafraum, um ihr Ruhe- und Schlafbedürfnis stillen zu können.

Gekocht wird in unserer Essküche, in der wir die Mahlzeiten gemeinsam mit den Kindern zubereiten können. Wie in vielen Familien spielt sich hier das „Leben“ ab. Das „Schnibbeln“, Rühren und Kochen bereitet Kindern eine große Freude, welche wir ihnen nicht vorenthalten möchten.

3.5 Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten

Sie können uns mit dem Auto sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die Autobahn sowie der S-Bahnhof Vaterstetten und Bushaltestellen befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Vor der Großtagespflege befinden sich außerdem Parkplätze.

3.6 Gruppengröße und Altersstruktur

Wir beide betreuen gemeinsam maximal 8 Kinder. Dies ist Vorgabe des Jugendamtes. Wir befürworten diesen Schlüssel sehr, da durch die geringe Anzahl der zu betreuenden Kinder eine familiäre Atmosphäre, eine individuelle Beschäftigung und Förderung gewährleistet werden kann.

Wir achten bei der Kindergruppe auf eine förderliche Zusammensetzung in Alter und Geschlecht.

Die Altersspanne liegt bei 1,5 bis 6 Jahren bzw. Eintritt Schulpflicht.

3.7 Öffnungs- und Schließzeiten

Montag – Donnerstag: 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Die jährlichen Schließzeiten der Großtagespflege werden bei dem ersten Elternabend mitgeteilt, in der Regel findet dieser im letzten Quartal des Jahres statt.

3.8 Bring- und Abholzeiten

Dies wird im Rahmen der vereinbarten Buchungszeiten bei dem Erstgespräch und beim Vertragsabschluss vereinbart.

Um eine möglichst gute Vereinbarung für das Berufs- und Familienleben zu schaffen, bieten wir außerhalb der Kernzeit (8:30 – 13:30 Uhr) flexible Abholzeiten an. Diese können Sie jederzeit mit uns vereinbaren.

3.9 Der Tagesablauf

Dieser Ablauf stellt die tägliche Routine dar. Allerdings können durch Feste oder andere Veranstaltungen Abweichungen entstehen. Diese geben wir rechtzeitig bekannt.

7:30 Uhr – 8:30 Uhr

Ankunft und Begrüßung der Kinder / gleitendes Frühstück

8:30 Uhr – 9:00 Uhr

Morgenkreis (mit Musizieren, Spielen, Erzählungen, Wetter und Datum besprechen, usw.)

9:00 Uhr – 9.45 Uhr

Freispiel / gezielte Angebote / gleitendes Frühstück

9:45 Uhr – 11:15 Uhr Aktivitäten im Freien

11.15 Uhr – 12:00 Uhr

Zubereitung der Speisen und Mittagessen

12:00 Uhr – 13:30 Uhr Mittagsruhe

13:30 Uhr – 15:00 Uhr Nachmittagssnack / Freispiel / Verabschiedung der ersten Gruppe

15:00 Uhr – 16:30 Uhr

Freispiel / Aufräumen / Verabschiedung der zweiten Gruppe

3.10 Mahlzeiten und Getränke

Wir bieten den Kindern ein gesundes Mittagessen sowie Obst und Gemüse an. Die Kinder bringen von daheim eine Brotzeit, bestehend aus Frühstück und Nachmittagssnack, sowie ungesüßte Getränke wie Wasser und Tee's mit.

Wir legen großen Wert darauf, unsere Speisen gemeinsam zuzubereiten. Selbstverständlich verarbeiten wir Biokost aus der Region. Die Mahlzeiten werden größtenteils auf vegetarischer Basis zubereitet. Allerdings bieten wir auch Fisch an.

Den Kindern steht jederzeit Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung.

3.11 Ruhezeiten

Jedes Kind bekommt sein eigenes Bett mit Laken, Kissen und Decke. Die Bettbezüge werden von uns gestellt und gereinigt.

Für manche Kinder ist es wichtig, einen persönlichen Gegenstand von zu Hause in die GTP mitzubringen / dort zu belassen. Dies kann ein Kuscheltier, T-Shirt von den Eltern oder ein Kuschelkissen sein. Diese Gegenstände geben dem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

4. Unser pädagogischer Ansatz

4.1 Leitgedanken

„Es kommt weniger auf den vermeintlich richtigen Erziehungsstil an als auf Zuwendung, Haltung und Humor.“ (Jutta Ecarius)

“Finde heraus, was du tun willst, und tu es dann aus vollem Herzen“. (Buddha)

Die Rolle der Erwachsenen ist Begleiter und Mentor zu sein und basiert auf dem Leitgedanken „Hilf mir, es selbst zu tun“ (Maria Montessori).

Uns ist es wichtig, dass Ihr Kind die GTP als zweites Zuhause sieht und wir Betreuer einen modernen, autoritativen Erziehungsstil pflegen.

4.2 Unsere Schwerpunkte

Unser Grundgedanke ist ein alltagsnaher Tagesablauf mit möglichst viel Naturerfahrungen. Die Kinder sollen das praktische Leben erfahren, Selbstständigkeit und die Gemeinschaft erleben. Gute Umgangsformen und Respekt vor sich selbst, anderen und der Umwelt gegenüber sind für uns von großer Wichtigkeit.

Jedes Mitglied der Gruppe bringt sich nach seinen Fähigkeiten und Interessen ein und wir möchten unseren Tag und die Abläufe gemeinsam gestalten. Beispielsweise durch den Anbau von Erdbeeren und Radieschen spürt Ihr Kind, dass es für die Gruppe etwas „schaffen“ konnte, spürt seine Verantwortung und ist stolz auf seinen Beitrag.

Wir möchten außerdem den Fragen nachgehen: Woher kommt unsere Nahrung? Was passiert mit Abfall? Warum regnet es?

Um dieses Fragen zu beantworten zu können, werden wir Ihr Kind regelmäßig mit Personen außerhalb der GTP in Kontakt bringen, wie z.B. Imker, Landwirt oder Förster, vornehmlich in der Natur und bei jedem Wetter.

Uns ist es auch wichtig unsere Artenvielfalt und Natur zu erhalten und bereits den Kleinsten das Bewusstsein für die Zukunft mit auf den Weg zu geben.

Durch einen geregelten Ablauf wollen wir einen Rahmen schaffen, in dem Neugier geweckt und Antworten erlebbar sind.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die Liebe zu Büchern den Kindern weiterzugeben. Dazu schaffen wir jeden Tag die Möglichkeit, uns ein Buch anzuschauen und sich vorlesen zu lassen und so auch einen guten Umgang mit Büchern schätzen zu lernen. Bücher regen die Fantasie an, sie fördern die Konzentration, sie trösten, bringen einen zum Lachen und Staunen und erweitern den Horizont ihrer Zuhörer, ihren Wortschatz und regen zum Erzählen an.

Auf diese Weise unterstützen und fördern wir die sprachlichen Kompetenzen der Kinder und kommen damit auch unserem Bildungsauftrag nach.

4.3 Umsetzung

Die Bildungsbereiche, wie im BayKiBiG beschrieben, werden durch Projekte, Alltagsaktivitäten und durch Rituale, wie beispielsweise der Morgenkreis, aufgegriffen.

Solche Rituale bieten die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln und einzuüben. So trägt z. B. das Zählen der anwesenden und fehlenden Kinder im Morgenkreis ein Verständnis für Zahlen bei.

Der Alltag wird so ausgerichtet, dass Ihr Kind verschiedene Möglichkeiten hat, sich nach seinem Interessen daran zu beteiligen und eigene Talente und Fähigkeiten entdecken kann.

Ein Beispiel:

Es werden Aktions-Tablets, Aktions-Wannen und Montessori-Material zum eigenständigen Gebrauch vorbereitet. Hierbei können die unterschiedlichen Fertigkeiten der Kinder gefördert werden.



4.4 Eingewöhnung

Dies ist mit Abstand die wichtigste Phase für einen guten Start in die Kinderbetreuung.

Unsere Eingewöhnung findet nur nach einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit den Eltern statt. Erst wenn alle Fragen geklärt sind und beide Seiten positiv und zuversichtlich sind und ein gutes Gefühl für die Eingewöhnung haben, können wir starten.

Unser gewähltes Eingewöhnungskonzept auf der Basis unserer bisherigen Berufserfahrung ist angelehnt an das „Berliner Modell“. Dabei ist es uns wichtig, uns mit individuellen Maßnahmen an Ihrem Kind zu orientieren.

Nur wenn die Eingewöhnung sanft und an den Bedürfnissen des Kindes orientiert stattfindet, hat es die Möglichkeit, mit Freude und Selbstvertrauen in die Gruppe „hineinzuwachsen“.

So bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, sowie die Tagespflegeperson und die anderen Kinder in Ruhe kennenzulernen.

Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Eltern, das Kind hier bestmöglich zu unterstützen. Dies bedeutet natürlich einen erhöhten Zeitaufwand, Geduld und Engagement. Auf diese Weise fällt es dem Kind viel leichter, Vertrauen zu fremden Personen aufzubauen, wenn dies im Beisein einer wichtigen Bezugsperson stattfindet. Um von unserer Seite die Beziehung zu ihrem Kind aufbauen zu können, ist es wichtig, dass Sie während der gesamten Eingewöhnungszeit eine eher passive und zurückhaltende Rolle einnehmen, beispielsweise durch ruhiges Sitzen am Rand des Geschehens. Es ist jedoch wichtig, dass Ihr Kind Sie findet, wenn es sich unsicher fühlt. Sie sind für es jederzeit ansprechbar und beschäftigen sich nicht mit anderen Kindern. So stellen Sie für Ihr Kind eine sichere Basis dar und es kann sich bei Unsicherheit, Angst und Überforderung zu Ihnen „flüchten“, um Trost und Geborgenheit zu finden.

Es ist sinnvoll, im Rahmen der Eingewöhnung ein „Übergangsobjekt“ mitzubringen und dies dem Kind da zu lassen, wenn die Eltern die Großtagespflege verlassen. Es sollte sich immer um den gleichen Gegenstand handeln. Geeignet sind: Kuscheltiere, Kissen etc. Der vertraute Gegenstand kann Trost spenden und stellt die Verbindung nach zu Hause und den Eltern dar.

Der jeweilige Tag bzw. Abschied von der Gruppe soll in einer positiven Stimmung stattfinden. Das heißt, der Zeitpunkt der Verabschiedung muss so gewählt werden, dass Ihr Kind weder übermüdet, noch hungrig, noch traurig ist.

Wenn sich die Bezugsperson verabschiedet, soll klar und verständlich gesagt werden, wann sie wiederkommt. Der Abschied soll nicht zu sehr ausgedehnt werden. Eltern und Kind entwickeln ein für sie passendes Ritual der Verabschiedung.

Das Kind ist erst dann eingewöhnt, wenn es ein ausgeprägtes Verhalten zu der Tagespflegeperson zeigt, indem es sich von ihr trösten lässt und eigenständig den Kontakt zu ihr sucht.

Es ist wichtig, dass sich die Eltern für die Eingewöhnung zwischen 2 und 4 Wochen Zeit nehmen. Für die Dauer spielen gewisse Vorerfahrungen, Alter und das Temperament des Kindes eine wichtige Rolle. Da man aber nie wissen kann, wie sich das Kind verhalten wird, bitten wir darum, dass Sie dafür 4 Wochen Zeit einplanen. Die Eingewöhnung kann nur dann reibungslos stattfinden, wenn keine anderen „Unruhen“ den privaten Haushalt beeinträchtigen, wie Umzug, Geburt eines Geschwisterkindes etc.

4.5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein positives, offenes Verhältnis ist ausschlaggebend für eine vertrauensvolle Beziehung. Dieses wollen wir sowohl mit den Kindern als auch mit Ihnen als Eltern leben.

Durch verschiedene Instrumente wollen wir Transparenz schaffen, damit Eltern soviel wie möglich über den Alltag ihrer Kinder in der GTP informiert werden. Dies erfolgt durch Aushänge, Gespräche, digitale Informationen und einen ehrlichen sowie kooperativen Austausch, welchen wir uns auch von Seiten der Elternschaft wünschen.

4.6 Dokumentation über den Alltag Ihres Kind

Über die Tür- und Angelgespräche hinaus können Sie über Aushänge, Foto-Collagen, das persönliche Fotobuch Ihres Kindes und digitale Informationen genaueres über die gesammelten Erfahrungen aus dem Alltag der GTP erfahren. Um auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, nehmen wir uns regelmäßig Zeit, zu beobachten und diese Beobachtungen zu dokumentieren. Hierzu gehört die Sprachentwicklung, das Verhalten in der Gruppe, was ihr Kind gerade beschäftigt, welche Plätze es gern mag, welche Bücher und Spiele es fasziniert. Durch diese Notizen erhalten wir einen bewussten Einblick in die Entwicklung Ihres Kindes und machen damit auch unsere Arbeit für Sie als Elternteil transparenter. So können Sie Entwicklungsschritte Ihres Kindes verfolgen.

5. Elternpartnerschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Großtagespflegestelle ist eine tragende Säule und Grundlage für unsere tägliche Arbeit.

Die GTP ersetzt nicht den Erziehungsauftrag der Eltern - sie ist ergänzend.

Grundvoraussetzung sind gemeinschaftliche Werte und Normen, Regeln und Grenzen, Struktur und Rituale.

Wir möchten, dass Sie sich jederzeit mit Anliegen und Bedürfnissen offen an uns wenden können. Tür- und Angelgespräche sowie die Entwicklungsgespräche geben Ihnen Aufschluss über unsere pädagogische Arbeit und sollen Sie in der Erziehung zu Hause unterstützen.

5.1 Elterngespräche und Elternabende

Zu unserer täglichen Arbeit gehören Tür - und Angelgespräche. Hier bekommen und geben wir ein kurzes Feedback über die momentane Verfassung des Kindes.

Einmal im Jahr findet auch ein persönliches Entwicklungsgespräch statt. Hierbei besprechen wir den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, sein Verhalten/seinen Stand in der Gruppe und weitere Beobachtungen.

Mindestens einmal im Jahr veranstalten wir einen allgemeinen Elternabend, bei dem wir gewünschte und aktuelle Themen sowie Termine besprechen.

5.2 Wichtige Info`s

Wir legen sehr großen Wert auf Pünktlichkeit. Sollte das Kind aus irgendeinem Grund nicht kommen können, bitten wir dies unverzüglich mitzuteilen. Es ist unter anderem wichtig, dass Ihr Kind bis zu Beginn des Morgenkreises pünktlich bei uns eintrifft. Der Morgenkreis ist das erste pädagogische Angebot des Tages und bereitet den Kindern einen schönen und stressfreien Start in den Tag.

5.3 Betreuungskosten

Die Betreuungskosten werden jährlich vom Kreisjugendamt festgelegt und den Eltern mitgeteilt. Sie beinhalten Mittagessen und Material. Die Betreuungskosten sind direkt an das Jugendamt zu zahlen. Eltern mit geringem Einkommen können eine Förderung bei der Wirtschaftlichen Hilfe des jeweilig zuständigen Jugendamtes beantragen.

Frühstück, Windeln, Ausflugsgeld sowie Wechselwäsche und falls notwendig, persönliche Pflegeprodukte werden von den Eltern gestellt.

5.4 Verhalten bei Krankheit

Zu diesem Thema erhalten Sie bei der Anmeldung ein Informationsschreiben. Ansonsten gilt es zu beachten:

- - Bei Erkrankungen des Kindes muss die Großtagespflege unverzüglich über Art und Dauer der Krankheit informiert werden.
- - Bei Fieber und Durchfallerkrankungen muss das Kind 24 bzw. 48 Stunden symptomfrei sein, bevor es wieder zu uns zurückkommt.
- - Es ist wichtig, dass sich das Kind zu Hause auskuriert, um wieder gesund zu starten und niemanden anzustecken.
- - Wir sind immer für das Wohl des Einzelnen und das Wohl der Gruppe verantwortlich.

5.5 Verpflichtungen der Sorgeberechtigten

Bevor die Betreuung Ihres Kindes beginnt, müssen folgende Formalitäten bei uns eingereicht werden:

- Ärztliches Attest vom Kinderarzt, in dem bestätigt wird, dass eine Aufnahme des Kindes unbedenklich ist. Wichtig: Es darf nicht älter als vier Wochen sein.
- Einsicht in den Impfpass und ggf. den Allergiepass.
- Einsicht in das U-Heft.

5.6 Medikamentenverabreichung

Wir sind kein ausgebildetes medizinisches Personal und verabreichen grundsätzlich keine Medikamente oder Antibiotika. Kinder mit akuten oder ansteckenden Infektionskrankheiten gehören nach Hause!

Im Ausnahmefall, wie beispielsweise einer chronischen Erkrankung, muss ein ärztliches Attest und eine schriftliche Mitteilung der Eltern vorliegen, dass Medikamente verabreicht werden dürfen. Hierbei übernehmen die Eltern die volle Verantwortung für die Auswirkung des Medikaments.

6. Qualität und Fortbildungen

Um die Qualität unserer Großtagespflege zu erhalten und permanent zu verbessern, führen wir regelmäßige Auswertungen und Reflexionen der pädagogischen Arbeit unseres Teams durch.

Regelmäßige Pflicht- und Sonderfortbildungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir arbeiten eng mit dem Kreisjugendamt Landkreis München zusammen und sind sehr interessiert, unser fachliches Wissen auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Wir belegen beide außerdem einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind, dieser wird alle 2 Jahre wiederholt.

7. Kinderschutz

Die Rechte der Kinder auf Wohlergehen und eine gesunde Entwicklung zu achten und zu vertreten ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Das gilt insbesondere für das Recht auf eine ungestörte Kindheit, das Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit, das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, auf freie Meinungsäußerung und Achtung der kindlichen Meinung, der Achtung der Würde des Kindes und dem Schutz vor erniedrigender Behandlung und Missbrauch.

Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung (Vernachlässigung, Misshandlung, Missbrauch usw.) sind wir gemäß § 8a SGB VIII verpflichtet, dies dem Jugendamt zu melden.

8. Datenschutz

Vor und bei der Betreuung von Tageskindern müssen Informationen ausgetauscht werden – zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson oder zwischen Eltern und Jugendamt. Diese Informationen oder Daten müssen geschützt werden. Nach dem Sozialgesetzbuch und der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat jeder Bürger einen Anspruch auf das Sozialgeheimnis und den Schutz seiner persönlichen Daten, das heißt: Alle ihn betreffenden Sozialdaten dürfen nicht unbefugt erhoben, verarbeitet oder genutzt werden. Deshalb sollten die Informationen, die zwischen

Kindertagespflegeperson und Eltern ausgetauscht werden, in einem
Betreuungsvertrag geschützt werden.

(<https://www.bmfsfj.de/>, 3.10 Datenschutz und Schweigepflicht in der
Kindertagespflege)